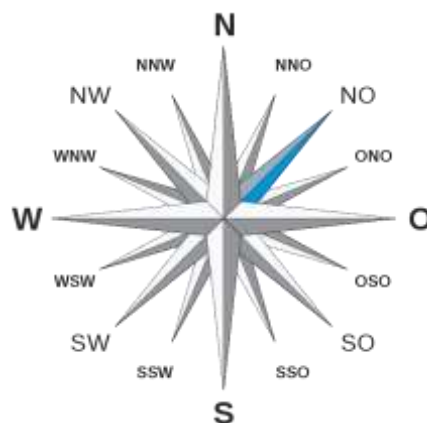


Ausbildungskompass LERNEN / ESENT

für Kurs XXIII/ XXIV
2018-19



Die digitalen Anhänge befinden sich
passwortgeschützt auf moodle!

Inhaltsverzeichnis

EIN KOMPASS? WOZU? WESHALB? WARUM?	2
ORGANISATORISCHE INFORMATIONEN ZUR AUSBILDUNG	3
INFORMATIONEN ZUR AUSBILDUNG IM BEREICH LERN/ ESENT (ALLGEMEIN)	5
INFORMATIONEN ZUR AUSBILDUNG IM ERSTFACH- FACHBEREICH LERNEN & ESENT	12
INFORMATIONEN ZUR AUSBILDUNG IM ZWEITFACH- FACHBEREICH LERNEN & ESENT	20
DIGITALE ANHÄNGE (AUSBILDUNGSKOMPASS)	25

Ein Kompass? Wozu? Weshalb? Warum?

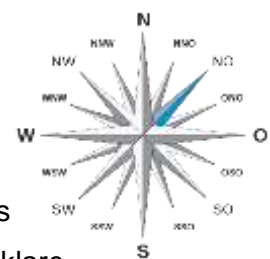
Der vorliegende Ausbildungskompass soll sowohl Anwärter/innen als auch Ausbilder/innen einen Überblick über die wichtigsten Kernpunkte, die Organisation des Vorbereitungsdienstes sowie über Instrumente und Anhaltspunkte für den Ausbildungskontext geben.

Eine hohe Transparenz für alle an der Ausbildung Beteiligten war und ist uns besonders wichtig. Darum haben Sie mit diesem Ausbildungskompass eine klare Sicht auf alle relevanten Aspekte, die für Sie im Vorbereitungsdienst (und natürlich auch danach) wichtig sind.

Des Weiteren werden andere Quellen/Verweise genannt, die von Bedeutung sind. Uns ist bewusst, dass sich manche Informationen in diesem fachrichtungsspezifischen Kompass mit anderen wichtigen ausbildungsrelevanten Informationen (Kompetenzkompendium, Ausbildungs-ABC, Infos von der Homepage) doppelnd. Sie haben hier aber eine kompakte Zusammenstellung. Rückmeldungen, Lob und Änderungswünsche sind ausdrücklich erwünscht und bringen uns und Sie weiter! Das Team wünscht Ihnen viel Spaß und Freude bei der Lektüre!

Bereich LERN / ESENT

Dr. Ralf Brandstetter, Manuel Binder, Lars Annecke, Thomas Walter, Ansgar Rieß, Lutz Walter, Birgit Schick, Susanne Kröger, Philipp Staubitz



Organisatorische Informationen zur Ausbildung

Anschriften und Kontaktdaten

Anschrift: Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Freiburg
-Abteilung Sonderpädagogik-
Oltmannsstraße 22
79100 Freiburg
www.sopaedseminar-fr.de
mail@ab.sopaedseminar-fr.de

Abteilungsleiter: Markus Stecher (kommisarischer Leiter)
Zimmer: A 006 im Vorderhaus, Tel.: 0761/595249-220
E-Mail: markus.stecher@ab.sopaedseminar-fr.de

Sekretariat: Karen Mazur, Verwaltungsangestellte
Zimmer A 009 im Vorderhaus, Tel.: 0761/595249-210
Fax: 0761/595249-222
E-Mail: Karen.Mazur@seminar-gymsos-fr.kv.bwl.de

Hauptamtliche Mitarbeiter im Bereich LERN/ESEnt

Bereichsleiter StD Dr. Ralf Brandstetter
ralf.brandstetter@ab.sopaedseminar-fr.de
Ansgar Rieß, Fachleiter LERN,
ansgar.riess@ab.sopaedseminar-fr.de
Manuel Binder, Fachleiter ESEnt,
manuel.binder@ab.sopaedseminar-fr.de
Lars Annecke, Lehrbeauftragter,
lars.annecke@ab.sopaedseminar-fr.de
Thomas Walter, Lehrbeauftragter,
thomas.walter@ab.sopaedseminar-fr.de
Philipp Staubitz, Lehrbeauftragter
philipp.staubitz@ab.sopaedseminar-fr.de

weitere AusbilderInnen im Bereich LERN/ESEnt

Lutz Walter, lutz.walter@ab.sopaedseminar-fr.de
Birgit Schick, birgit.schick@ab.sopaedseminar-fr.de
Susanne Kröger, susanne.kroeger@ab.sopaedseminar-fr.de
Birgit Gass, birgit.gass@ab.sopaedseminar-fr.de

Regierungspräsidium Freiburg:

Abteilung 7 / Schule und Bildung
Eisenbahnstr. 68
79098 Freiburg, Tel.: 0761/208-6000
Dr. Ralf Klingler-Neumann
Tel.: 0761/208-6057
Stephanie Lubig, Verwaltungsangestellte
Tel.: 0761/208-6239

Landeslehrerprüfungsamt:

Außenstelle beim Regierungspräsidium Freiburg
Bertoldstr. 43
79098 Freiburg
Hr. Stein, Regierungsschuldirektor
Tel.: 0761/208-1354
Dirk Hoppensack, Verwaltungsangestellter
Tel.: 0761/208-1340
E-Mail: dirk.hoppensack@rpf.bwl.de

<http://www.llpa-bw.de/Lde/Startseite/Aussenstellen+des+LLPA/>

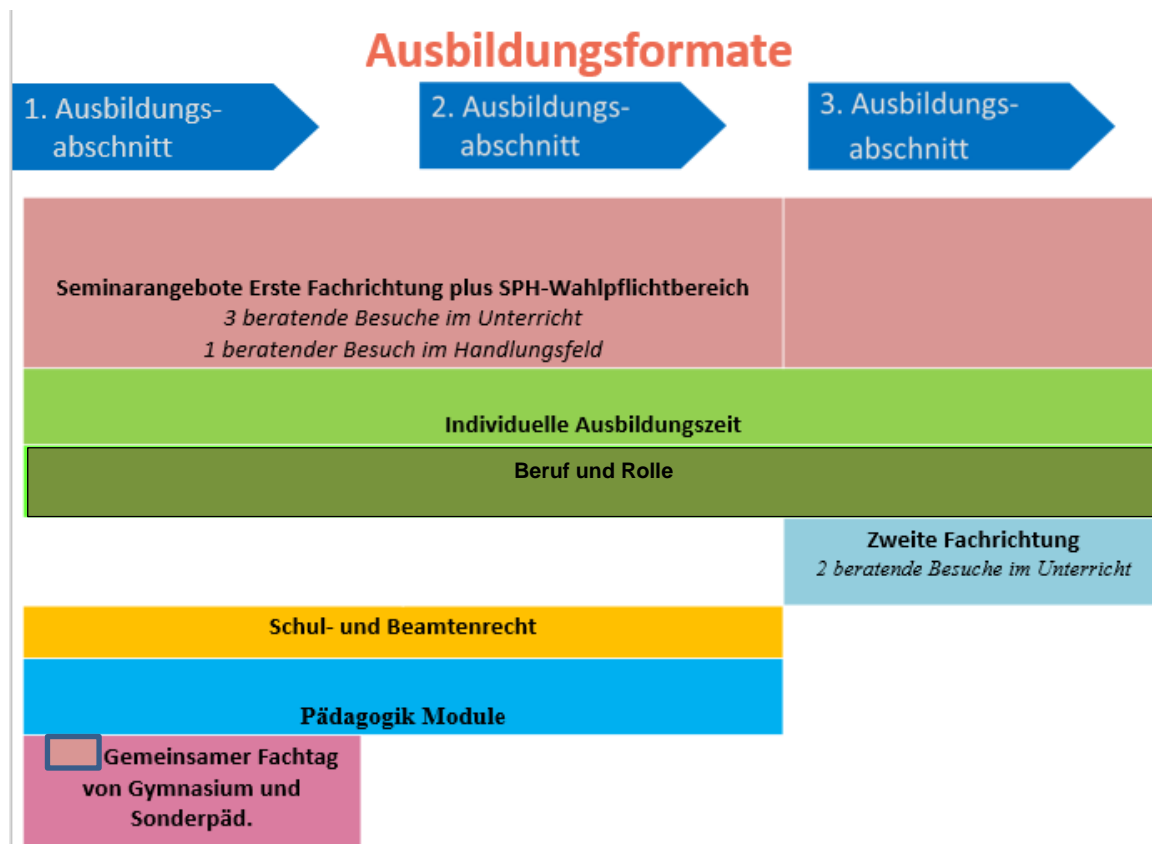
Dienstmail, Netzwerk und Seminarportfolio

Für Sie werden eine **Dienst-Emailadresse** sowie Zugänge zu allen wichtigen **Netzwerken** wie z.B. der **Moodle-Plattform**, den Arbeitsplätzen im Bereichszimmer, das Raumbuchungssystem eingerichtet. Wenden Sie sich dafür an Christian Albrecht (Beauftragter für Multimedia und Netzwerkbetreuung) unter folgender Emailadresse: christian.albrecht@ab.sopaedseminar-fr.de

Im **Seminarportfolio** ist alles, was Sie über die Ausbildung am Seminar für Sonderpädagogik in Freiburg in Erfahrung bringen können, hinterlegt. Hier finden Sie außerdem alle aktuellen Formulare (z.B. Reisekostenanträge, Briefbögen, Präsentationsvorlagen usw.).

Zugang finden Sie über <https://141.10.42.146/portfolio/portfolio:start>, Benutzername: **portfolio**, Passwort: linux

Informationen zur Ausbildung im Bereich Lern/ ESENT (allgemein)



Eine Verteilung der jeweiligen Seminarstunden findet sich in der Übersichts-PPT aus der Einführungswoche

1. Seminarangebote in Erst- und Zweitfachausbildung finden Sie in den jeweiligen Seminarprogrammen

2. Individuelle Ausbildungszeit

Über das Ausbildungsformat „Individuelle Ausbildungszeit“ erhalten Anwärter/innen die Möglichkeit, sich in individuellen Anliegen und Herausforderungen bei Ausbilderinnen und Ausbildern ihrer Wahl Beratung und Unterstützung zu sichern. Durch ein umfassendes Beratungsangebot sollen die individuellen Kompetenzen der Anwärter/innen in den Bereichen Unterrichten, Diagnostizieren und Beraten bedarfsorientiert erweitert sowie eine individuelle Profilbildung unterstützt werden.

Für das Seminarangebot der individuellen Ausbildungszeit werden Seminarstunden ausgewiesen. Zur Einlösung dieses Angebots stehen drei verschiedene Formate zur Verfügung:

- Individuelle Beratung durch das Beratungsnetzwerk
- Individuelle Lernzeit

- Berufs- und Rollenverständnis entwickeln und gestalten (koll. Fallberatung, Reflexionsimpulse)

In der Einführungswoche werden alle Anwärter/innen umfassend über das Konzept der individuellen Ausbildungszeit in Zusammenhang mit den Ausbildungsgesprächen und dem Beratungsnetzwerk informiert.

Beratungsnetzwerk: Durch das Beratungsnetzwerk haben die Anwärter/innen die Möglichkeit, sich im Rahmen der ausgewiesenen Präsenzzeit jeweils donnerstags zwischen 12.15 und 13.15 Uhr am Seminar individuell bei Ausbilder/innen ihrer Wahl beraten zu lassen und auch Ausbilder/innen zu Praxisberatungen vor Ort einzuladen. Im Mittelpunkt solcher Beratungs- und Begleitprozesse stehen individuelle Anliegen und Herausforderungen, die sich den Anwärter/innen im Zusammenhang mit ihrer Praxis stellen. Die Anwärter/innen können sich an ihren Erstfachausbilder und auch an andere Ausbilderinnen und Ausbilder ihrer Wahl wenden. Zwingend erforderlich sind dazu vorab getroffene Terminvereinbarungen per Mailverkehr.

Mediathek Sonderpädagogik (C 006): Die Mediathek ist Teil des Beratungsnetzwerkes. Zur Unterstützung der Ausbildung in den Bereichen Diagnostik, Unterricht und Beratung befinden sich in unserer Mediathek Bücher, Materialien und Zeitschriften zu pädagogischen, fachdidaktischen, diagnostischen und fachwissenschaftlichen Schwerpunkten der Sonderpädagogik. Zudem stehen diverse Verfahren der Intelligenz-, Entwicklungs- und Schulleistungsdiagnostik zur Verfügung. Während der Schulzeit ist die Mediathek donnerstags von 12.15 – 13.15 Uhr geöffnet. Fragen können an Herr Lars Annecke gerichtet werden:

lars.annecke@ab.sopaedseminar-fr.de

Zusätzlich zu den Öffnungszeiten können über Frau Helga Herrmann-Mattes (Verwaltungsangestellte) Medien entliehen werden. Eine inhaltlich-fachliche Beratung findet in diesem Rahmen jedoch nicht statt. Bitte vereinbaren Sie mit Frau Herrmann-Mattes einen Termin: helga.herrmann-mattes@seminar-gymsos-fr.kv.bwl.de

3. Ausbildungsgespräche (AG)

Ausbildungsgespräche sind ein professionelles Instrument, das der Reflexion und Steuerung über den ganzen Ausbildungsprozess hinweg dient. AG 1 findet zu Beginn der Ausbildung, AG 2 vor Ausbildungsabschnitt 2 und AG 3 im Zweifach statt.

Die Ausbildungsgespräche reflektieren die momentane Ausbildungssituation und berücksichtigen den jeweiligen beruflichen Entwicklungsprozess im Hinblick auf den Kompetenzerwerb. In die Ausbildungsgespräche sind die Rückmeldungen all derer, die an der Ausbildung einer angehenden Lehrkraft unmittelbar mitgewirkt haben (LA; Schule, Seminar) einzubeziehen. Ausbildungsgespräche unterstützen eine an den Kompetenzen der einzelnen Anwärterinnen und Anwärter orientierte kontinuierliche Qualifizierung (siehe: digitale Anhänge => allgemeine Informationen)

4. Praxisbesuche

Jede(r) LA hat ein Anrecht auf insgesamt 6 Praxisbesuche während der 18-monatigen Ausbildung. Drei davon im Erstfach, zwei im Zweitfach und einen im Sonderpädagogischen Handlungsfeld.

5. Protokoll

Für alle relevanten Qualitätsrahmen existiert die Struktur des in Anschluss an die UBs angefertigten Protokolls in Form eines Blanko-Formats [→Anhang].

Der Ausbilder verfasst das Protokoll, versendet es an SLA, Schulleitung und Mentor/in (& am Gespräch Beteiligten) und bittet ggf. um Ergänzungen.

6. Sonderpädagogischer Dienst

Die Mitarbeit im SOPÄDI ist für alle LA **verpflichtend**. Es besteht die Möglichkeit, diese Mitarbeit im Rahmen des Prüfungsformats SPH zu gestalten. Der Umfang der Mitarbeit wird in den Schulen individuell abgestimmt.

7. Schul- und Beamtenrecht/ Schulkunde

An jedem Donnerstag nach den Einführungswochen an der Schule findet eine Seminarveranstaltung zu diesem Inhaltsbereich statt. Es wird nachdrücklich empfohlen, dass alle Anwärter/innen mit der Schulleitung oder einer anderen dafür bestimmten Person Fragen zu **Schul- und Beamtenrecht** vor dem Hintergrund der schulischen Praxis vor Ort bis zu den Sommerferien regelmäßig reflektieren. In Schul- und Beamtenrecht findet eine mündliche Prüfung statt. Diese ist für in der Regel Ende September – Anfang Oktober terminiert. Das LLPA-Freiburg informiert. (siehe Homepage LLPA)

Der Schulleitung obliegt die Sorge für die Ausbildung in **Schulkunde**. Die Anwärter/innen haben Mitwirkungspflicht, indem sie praxisbezogene Fragestellungen (rechtlich, organisatorisch...) aktiv mit der Schulleitung (oder einem Vertreter) bearbeiten. Mögliche Inhalte der Schulkunde befinden sich in den Anhängen.

8. Planungsunterlagen für Unterricht

Es gilt der Qualitätsrahmen „Unterrichtspraxis-Unterrichtsplanung“. [→ Anhang]. Für die Unterrichtsbesuche sind in Bezug auf den Umfang individuelle Absprachen möglich.

Zeitpunkt der Abgabe der Planungsunterlagen (mündlicher Vortag und schriftlicher Entwurf): individuelle Absprache möglich, jedoch spätestens 30 Min. vor Unterrichtsbeginn. Eine Vorgabe zur minimalen bzw. maximalen Seitenzahl ist nicht vorgesehen.

In Bezug auf die Schülervoraussetzungen sind bei der Lehrprobe alle SuS in den Blick zu nehmen. Die Lernausgangslagen, individuellen Ziele und individuellen

Bildungsangebote werden im Sinne des Qualitätsrahmens „Unterrichtspraxis-Unterrichtsplanung“ abgebildet. Zusätzlich sollten folgende Prüffragen für die Reflexion der Qualität der schülerbezogenen Planungsunterlagen:

1. Sind die für die Zielstellung dieser Lehr-Lern-Sequenz (LLS) relevanten Items korrekt den ICF-Kategorien zugeordnet? (Bezugsquellen: Leitlinien, WSD, Bildungspläne)
2. Werden die personenbezogenen Faktoren und die Umweltfaktoren erkennbar voneinander unterschieden (Kontextfaktoren= personenbezogene F. + Umweltfaktoren)?
3. Werden die Zusammenhänge von Körperfunktionen, Aktivität & Teilhabe sowie Kontextfaktoren -farblich, durch Nummern oder schriftlich („*Unter Einbezug des personenbezogenen Faktors X und der Körperfunktion Y komme ich mit Blick auf das Ziel Z zu folgenden individuellen Bildungsangeboten*“) deutlich?
4. Stehen die Ziele und die Bildungsangebote im Zusammenhang mit den diagnostischen Daten?

Im Anhang finden sich Beispiele für Schülerbeschreibungen, Entwürfe und Anhaltspunkte, Schritte und Leitplanken für die Reflexion im Rahmen des Kolloquiums, das Statement und den mündlichen Vortrag. “. [→ Anhang]

9. Leitlinientexte

In den Leitlinientexten finden sich Leitgedanken sonderpädagogischer Diagnostik (Prozessdiagnostik & Anspruchsfeststellung) des jeweiligen Förderschwerpunktes, die ICF-basierten Grundlagen einer individuellen Bildungsplanung sowie Grundsätze einer Didaktisierung. Sie sind sowohl in der Ausbildung als auch in der Schulpraxis relevant und bedeutsam. Die Inhalte bilden eine Verständnisgrundlage für die fachlich-qualifizierte Arbeit in den Bereichen LERNEN und ESENT und werden in regelmäßigen Abständen aktualisiert und überarbeitet [→ Anhang]. Fragen Sie Ihre/n Ausbilder/in nach der aktuellen Version.

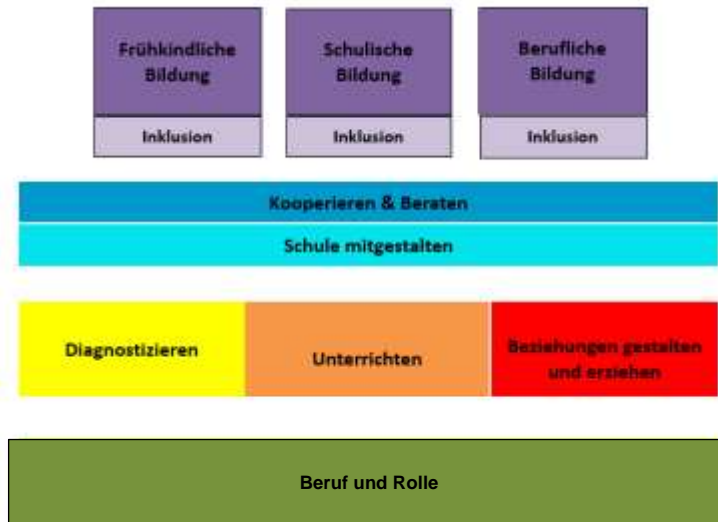
10. Curriculum/ Kompetenzkompendium

Das Seminar-Curriculum bezieht sich u.a. auf landesweite Kompetenzkompendium [→ Anhang: Allgemeine Informationen zur Ausbildung] und setzt sich aus zwei Komponenten zusammen:

fachrichtungsübergreifenden Curriculum

Das Seminar-Curriculum ist die Zusammenschau aller Ausbildungsinhalte und Ausbildungsziele zu den Seminar-Veranstaltungen in den Ausbildungsformaten Erstfach, Zweifach, Sonderpädagogisches Handlungsfeld, Wahl-Pflicht-Module sowie Schul- und Beamtenrecht. Grundlage des Seminar-Curriculums ist das für die Ausbildung von Sonderpädagogikanwärterinnen und –anwärtern in Baden-Württemberg vereinbarte Grundsatzpapier „Leitgedanken, Kompetenzbereiche und Kompetenzen“.

Eine Übersicht gibt folgendes Schaubild:



fachrichtungsspezifischen Curriculum

Das Seminar-Curriculum dient wiederum als Grundlage zur Ausgestaltung des Seminar-Programms in den einzelnen Bereichen, dem organisatorischen Zusammenspiel aller Ausbildungsinhalte und Ausbildungsziele innerhalb des Jahreskalenders.

Das fachrichtungsspezifische Curriculum liegt in der Verantwortung der Fachrichtungen. Fachrichtungsspezifische Inhalte, Ziele, Literatur und Medien werden im Bedarfsfall modifiziert. [→ Anhang: Allgemeine Informationen zur Ausbildung]. Die Gesamtheit aus fachrichtungsübergreifendem und fachrichtungsspezifischem Curriculum wird auf der Homepage des Seminars in den Fachrichtungen abgebildet.

10. Qualitätsrahmen

Der **Qualitätsrahmen Unterricht (QRUP)** ist die Grundlage der Beratung nach dem Unterrichtsbesuch [→Anhang]. Der QRUP bietet auch eine Leitplanke bei der Bewertung im Rahmen der „Lehrprobe“ (BdU = Beurteilung der Unterrichtspraxis).

- Die in den Qualitätsrahmen Unterricht benannten Kompetenzen wurden in einer Mindmap [→ Anhang] spezifiziert. Diese Mindmap kann in Beratungssituationen zur kriteriengeleiteten Reflexion hinzugezogen werden.
- Der „**Qualitätsrahmen Unterrichtspraxis-Unterrichtsplanung**“ bildet die Leitplanke zur Erstellung des Unterrichtsentwurfs bzw. den „mündlichen Vortrags“ für die LA [→ Anhang]. Außerdem wird er bei der Beratung zu einzelnen Teilen des Entwurfs bzw. eines gesamten Entwurfs herangezogen werden.
- Der „**Qualitätsrahmen Kolloquium**“ bildet eine Leitplanke bei der Bewertung im

Rahmen des Kolloquiums in Anschluss an die BdU [→ Ausbilder-ABC & Anhang]. Das Dokument „**Strukturen und Strategien für das Kolloquium**“ [→ Anhang] enthält außerdem Ideen dazu, wie ein Besprechungspunkt im Kolloquium durch die AnwärterInnen strukturiert werden könnte und kann den AnwärterInnen zur Vorbereitung an die Hand gegeben werden.

- Für die Stellungnahme zum Unterricht, die in Anschluss an die BdU von den AnwärterInnen auf freiwilliger Basis abgegeben werden kann, existiert kein Qualitätsrahmen. Es wurde aber **ein Statementbogen** [→ Anhang] ausgearbeitet, der einen möglichen Strukturvorschlag für die Stellungnahme enthält und der AnwärterInnen zur Vorbereitung an die Hand gegeben werden kann.
- Die **Qualitätsrahmen Gespräche führen** und **Diagnostische Prozesse** bilden die Leitplanken für die Beratung zur Diagnostischen Aufgabe [→ Anhang].
- Der **Qualitätsrahmen: „Kooperative Prozesse subsidiär gestalten“** stellt den Referenzrahmen für die Planung, Durchführung und Reflexion sonderpädagogischen Handelns in kooperativen Kontexten dar. Er findet Anwendung in inklusive Bildungsangeboten, im Sonderpädagogischen Dienst, bei Begegnungsprojekte, in außerschulische Bildungsprojekte mit Partnern, bei der Zusammenarbeit mit weiteren Fachdiensten sowie bei der Zusammenarbeit mit beruflichen Einrichtungen [→ Anhang].

11. Prüfungen - Anforderungen

1. Beurteilung der Unterrichtspraxis und Kolloquium:

- Unterrichtssequenz von 60 bis 90 Minuten
- Einbettung in ein mittelfristiges Unterrichtsvorhaben
- Kolloquium von 45 Minuten
- Planungsunterlagen für das Unterrichtsvorhaben und die Unterrichtssequenz, Schülerbeschreibungen (3-fach)

2. Schulleiterbeurteilung durch SL der Erst- und Zweitfachschule

3. SPH(Hausarbeit + Kolloquium)

4. Schul- und Beamtenrecht

12. Unterlagen

- Die LAs werden gebeten, in den **Einführungswochen** die in Betracht kommenden Bildungspläne durchzuarbeiten.

- Vorgabe **bis zur Kompaktwoche** sind weiterhin folgende Texte:

Artikel: (Alle auf Moodle abrufbar)

- Renner, G./ Mickley M.: Intelligenzdiagnostik im Vorschulalter; CHC- theoretisch fundierte Untersuchungsplanung und Cross-battery – assessment. aus: Frühförderung interdisziplinär, 34Jg. S. 67-83 (2015)
- Birgit Werner: Kulturelle Literalität: Implikationen des Literacy-Konzepts für eine kompetenz- und alltagsorientierte Didaktik der Lernbehindertenpädagogik. aus Empirische Sonderpädagogik, 2009, Nr. 2, S.41-59.
- Matthias Grünke: Richtig fördern – aber wie? Unveröff. Vortrag, 2007.
- Karl-Heinz Eser, Mechthild Ziegler, Marita Ziegler: Lernbehinderung, die Behinderung „auf den zweiten Blick“ (2016)

- Manfred Burghardt, Ralf Brandstetter: Individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung - Aufgabe und Instrument der Arbeit an Sonderschulen. Pädagogische Impulse Dezember 2008/1.
- Brandstetter Ralf & Rieß Ansgar (2016): Sonderpädagogisches Handeln im Förderschwerpunkt Lernen: Impulse zur fachlichen Navigation in Zeiten möglicher Verunsicherungen. In: Eser K-H., Ziegler M & Ziegler M (Hg.): Lernbehinderung, die Behinderung "auf den zweiten Blick": Von begrifflichen Unschärfen, komplexen Beeinträchtigungen und pädagogischen Lösungen.

Bücher:

- Eine Liste von Büchern finden Sie auch im bereichsspezifischen Curriculum

Die LA haben ferner Zugriff auf... (siehe Anhang)

- das Kompetenz-Kompendium
- das Ausbildungs-ABC
- den Schulleiterleitfaden
- den Überblick über die Ausbildung als PPP
- den Qualitätsrahmen Unterricht und die korrespondierende Mindmap
- den Qualitätsrahmen Beratung
- den Qualitätsrahmen Diagnostik
- sowie zum SPH (Qualitätsrahmen Sonderpädagogisches Handlungsfeld)

Diese Unterlagen sind Grundlagen der Ausbildung und werden sukzessive erarbeitet.

Informationen zur Ausbildung im **Erstfach-Fachbereich LERNEN & ESENT**

Einführungswoche am Seminar vom **01.02.- 08.02.2019** (Die Vereidigung erfolgt am **01.02.2019**)

In dieser Zeit sind die Anwärter/innen ausschließlich am Seminar. Inhalte in dieser Woche sind neben dem Kennenlernen eine Einführung in die Bildungspläne, eine praxisorientierte Reflexion der sonderpädagogisch bedeutsamen Unterrichtsprinzipien, eine Annäherung an die Herausforderungen von Beruf und Rolle als Sonderpädagoge/in sowie eine Einführung in die sonderpädagogische Diagnostik.

Einführungswochen an der Schule vom 11.2. – 27.02.2019

Nach der Einführungswoche am Seminar sind die Anwärter/innen bis zum **27. Februar** mit wöchentlich 26 Stunden an ihrer jeweiligen Ausbildungsschule und bearbeiten folgende Aufgaben:

- Erste Unterrichtserfahrungen durch angeleiteten Unterricht sammeln
- Knappe Verlaufsplanungen anfertigen
- Sich mit den in Betracht kommenden Bildungsplänen vertraut machen
- Sich mit dem Schulcurriculum und dem Schulkonzept vertraut machen
- 3 der 26 Stunden orientieren sich die LA bereits in Sonderpädagogischen Handlungsfeldern.
- Die LA lesen bis zur Kompaktwoche (s.u.) eine Auswahl an Texten (s.u.). Diese bilden u.a. die theoretische Grundlage für die Anwärterzeit.

Ausbildung ab dem 28.02.2019

Stundenplan

Während der Ausbildung beträgt die Pflichtstundenzahl an der Schule 14 Wochenstunden. Hiervon sind im ersten Ausbildungsabschnitt 11-12 Deputatsstunden für Unterricht vorgesehen und 2-3 Deputat-Stunden für das Kennenlernen und Arbeiten in sonderpädagogischen Handlungsfeldern bzw. Aufgabenfeldern (Kennenlernen anderer Klassen, Stufen, therapeutische Angebote, Sonderpädagogische Dienste, Frühberatung, Schulkindergarten, Begegnungsmaßnahmen, Kooperationen, Außenklassen, Übergänge ins Berufsleben, usw.).

Der Anwärter übernimmt im Verlauf des 1. AA zunehmend Unterricht und wird durch die Mentorin/ den Mentor angeleitet. Mit der Begrifflichkeit „angeleitet“ ist nicht die unmittelbare und immerwährende Präsenz des Mentors beschrieben. In welchem Umfang der LA Verantwortung bei der Unterrichtsgestaltung übernimmt, bedarf eines Aushandlungsprozesses zwischen Mentor und LA und ggf. der Schulleitung. Grundsätzlich begrüßenswert ist dabei ein zunehmend eigenverantwortliches, selbstbestimmtes Handeln des LA.

Ziel ist es:

- o Unterrichtserfahrungen zu sammeln, die zu einem eigenständigen unterrichtlichen Handeln befähigen.
- o Unterrichtserfahrungen in den Fächern Sprache und Mathematik zu sammeln ist dabei unerlässlich.

Seminarveranstaltungen (Erstfach AA1 und AA2)

Ab dem **28.02.2019** beginnt das Kontinuum in der Erstfachausbildung. Die Seminarveranstaltungen finden immer am Donnerstag von 8.30Uhr bis 12.00 Uhr statt.

Hier das **Fachrichtungsprogramm LERN/ ESENT**

Legende: Schwarz = Fachrichtungsübergreifende Veranstaltungen
rot = Fachrichtungsspezifische Veranstaltungen
grün = Kooperation mit dem GS-Seminar, Offenburg (Gruppe Th.Walter & S.Junker-Imm)

Erster Ausbildungsabschnitt (Änderungen vorbehalten)

(Themenschwerpunkte: Diagnostizieren- Didaktisieren- Unterrichten)	
Einführungswoche 01.- 08.02.19 01.02.2019 Vereidigung/ Ankommen im Bereich und in der Gruppe Ab 8.30 Uhr; ab 11.30 Uhr im Bereich 04.02. 8:30 bis 16:30 h 15.30 – 16.30 Uhr – Einführung in die digitale Lernumgebung des Seminars (B UG8) 05.02. 8:30 bis 16:30 h 06.02. 8:30 bis 16:30 h 15.00 – 17.00 Uhr – Einführung in die Modulwahl (B UG 8) 17.00Uhr Informationsveranstaltung Missio/Vocatio 07.02. Medientag, 8:30 bis 16:30 h 08.02. 8:30 bis 10.30 Uhr 11.00 Uhr Reisekosten (B UG 8) 11.30 Uhr Infoblock allgemein 12 Uhr GEW 12.15 Wahl des APR	Inhalte:

Im März 2019: Erstes Ausbildungsgespräch vor Ort mit Ausbilder, Mentor/in und Schulleitung

28.02.19 Start Kontinuum	Unterrichtsplanung konkret (Planungsaspekte, Erarbeitung von QR Unterrichtsplanung, Kompetenzorientierung)
14.03.2019	Blick auf die Diagnostische Aufgabe – ICF basierte Dokumentation (Baddeley, CHC, Exekutive Funktionen) Erstellen eines Methodenkoffers für das Seminar-Wiki Aktuelle Fragen
15.03.2019	Module 8.30 Uhr – 12.45 Uhr und 14.00 Uhr – 18.15. Uhr
21.03.2019	Erste Erfahrungen aus dem eigenen Unterricht – kriteriengeleitetes Reflektieren – Nutzen von Werkzeugen (QR Unterricht Wiki) SPH – erste Orientierung Aktuelle Fragen
22.03.2019	Module 8.30 Uhr – 12.45 Uhr und 14.00 Uhr – 18.15. Uhr
Kompakttage Mo.25.3.2019 Di. Schulpraxis Mi.27.3.2019 Do. 28.3.2019 Jeweils von 8.45-16.00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> - Diagnostische Prozesse gestalten in sonderpädagogischen Kontexten/2!! <ul style="list-style-type: none"> o Theoretische Basis der Körperfunktionen: CHC, Lurija, Baddeley... o Testverfahren im Spiegel von Core-Sets - Fachdidaktiken: <ul style="list-style-type: none"> o Lesen: Theorien, diagnostische Methoden & Praxiskonzepte im Spiegel des Core-Sets o Schreiben: Theorien, diagnostische Methoden & Praxiskonzepte im Spiegel des Core-Sets o Rechnen: Theorien, diagnostische Methoden & Praxiskonzepte im Spiegel des Core-Sets o Verhalten - Beziehungsgestaltung <ul style="list-style-type: none"> o Theorien, diagnostische Methoden & Praxiskonzepte - Einbezug der DA & Fortführung der DA als Auftrag bis Mai 2019 (Hypothesenbildung und kooperative Ableitung von Zielen & IBAs) - Einbezug der Fachrichtungstexte - Hypothesenbildungen Teil 2
29.03.2019	Module 8.30 Uhr – 12.45 Uhr und 14.00 Uhr – 18.15. Uhr

04.04.19	Allg. Einführung ins SPH (alle) Strukturbild (Sonderpädagogischer Dienst, Feststellungsverfahren, Inklusion)
exklusiv für Ausbildungsgruppe Th.Walter Fr. 22.02.2019 14-17h in FR	SoPäd meets GS Gem. Start (mit Fingerfood), Kennenlernen, Konzeption und Zielsetzung der Intensiv-Koop./ Organisation/ Teambildung/ Kriterien gemeinsamer Unterrichtsplanung/ Rollenverständnis/ gemeinsame Modifizierung eines Reflexionsbogen für gem. Unterricht
05.04.2019	Module 8.30 Uhr – 12.45 Uhr und 14.00 Uhr – 18.15. Uhr

Beginn Zeitraum UB 1

11.04.19	Allg. Einführung in Beruf und Rolle SPH - Frühförderung (Workshop) SPH - Berufliche Bildung (Workshop) Aktuelle Fragen in der Ausbildungsgruppe
Ausbildungsgruppe Th.Walter: Mo. 29.4..2019 13.30-16.30 – GS-Seminar Weingartenstr. Offenburg	SoPäd meets GS Themen: Leitlinien inklusiver Bildung in BW, U-Planung unter dem Aspekt Differenzierung in heterogenen Gruppen/ Gelingensfaktoren für Inklusion/ Einteilung Kompaktwoche
02.05.2019	Unterricht planen konkret Anforderungen an die Planungsunterlagen (QR Unterricht)
03.05.2019	Module 8.30 Uhr – 12.45 Uhr und 14.00 Uhr – 18.15. Uhr

- ab Juni 19: UB2 Zeitraum
- Juni/ Juli 2019: Zweites Ausbildungsgespräch mit Ausbilder, Mentor/in und evtl. Schulleitung
- Juli 2019: Feststellung „eigenständiger Unterricht“

10.05.2019; 8.30 – 12 Uhr	1. Termin Beruf und Rolle Kurs 19/20
13.5.-17.5.2019 für Ausbildungsgruppe Th.Walter:	Kompaktwoche Inklusion-Kooperation <ul style="list-style-type: none"> • 15.5.19 und 16.5.19 Hospitation in 2 Gruppen (inklusive GS-Dörflinbach/ Schuttertal) jeweils 1 Tag/ incl. Leitlinien • Praxisteil/ gemeinsamer Unterricht: Durchführung und Dokumentation des geplanten Unterricht (mind.2x) in den Teams (mit Begleitung und Beratung (UB) durch S.Junker-Imm/ Th. Walter)
16.05.2019 (Gruppe Binder-Staubitz)	Spezifika im Förderschwerpunkt (Lernen + Esent)
24.05.2019	Module 8.30 Uhr – 12.45 Uhr und 14.00 Uhr – 18.15. Uhr
06.06.2019	Bar – Camp/ Open Space

	Vorbereitung Intensivwochen
24.06.19 – 05.07.2019	Intensivwochen – Kein Schulrecht
05.07.2019	Module 8.30 Uhr – 12.45 Uhr und 14.00 Uhr – 18.15. Uhr
11.07.2019	Blick auf die Intensivwochen Elternarbeit (wenn möglich live)
12.07.2019	Module 8.30 Uhr – 12.45 Uhr und 14.00 Uhr – 18.15. Uhr
19.07.2019	2. Termin Beruf und Rolle Kurs 19/20 Module 8.30 Uhr – 12.45 Uhr und 14.00 Uhr – 18.15. Uhr
25.7.2019	Evaluation von AA – Exkursion mit erlebnispädagogischen Elementen...
für Ausbildungsgruppe Th.Walter: (Mitte Juli oder Anfang Okt.2019)	Ausb.gruppe Th.Walter/ S.Junker-Imm: gem.Seminar -1-Vorstellung der Planungsaspekte, Unterrichtsdoku (Medienprodukt). Inkl. Reflexion des Kooperationsprozesses -2- Gesamt-Evaluation -3- Übergabe der Teilnahme-Zertifikate

Sommerferien (endgültige Planung AA2 im Juni-Änderungen vorbehalten)

(Themenschwerpunkte: Beratung, SPH, Diagnostizieren- Übergänge)	
19.09.2019	Beratung - Grundlagen und Techniken LOA & Co Aktuelle Fragen
20.09.2019	Module 8.30 Uhr – 12.45 Uhr und 14.00 Uhr – 18.15. Uhr
26.09.2019	Optionale Einzeltermine – individuelle Beratung
27.09.2019	Module 8.30 Uhr – 12.45 Uhr und 14.00 Uhr – 18.15. Uhr
10.10.2019	erster Blick auf die BdU (Ablauf, Themen, Fragen) 13.30 – 15 Uhr Infoveranstaltung des LLPA
11.10.2019; 8.30 - 12 Uhr	3. Termin Beruf und Rolle Kurs 19/20
24.10.2019	Erzieherisches Konzept einer Schule am Praxisbeispiel LBZ Riegel
07.11.2019	BdU konkret und Kolloquium – kriteriengeleitetes Reflektieren an Beispielen
21.11.2019	Kollegiales Coaching BdU
25.11. - 13.12.2019	Beurteilung der Unterrichtspraxis in der 1. Fachrichtung
19.12.2019	Reflexion des AA2 + Socializing
Nach Absprache im Jan./ Feb.2020	SPH-Sitzung (Vorbereitung: Fallbeispiel, Kolloquium)

Termine des LLPA, Freiburg (Prüfungstermine, Abgabetermine...)

Link: <http://www.llpa-bw.de/Lde/Startseite/Aussenstellen+des+LLPA/2+Staatspruefung+ +Sonderschulen+bzw +Sonderpaedagogik>

Eigenständiger Unterricht:

Die Schulleitung, Mentor/in und Ausbilder/in stellen bis Ende des Schuljahres einvernehmlich fest, ob einem/einer LA die Befähigung zum eigenständigen Unterricht erteilt werden kann. Dies macht es notwendig, dass sich auch die Schulleitung ein Bild über die unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Kompetenzen des LA analog zum Kompetenzkompendium macht.

Der sog. „selbstständige Unterricht“ (Lehrauftrag für AA2) wird in AG 2 erteilt/ nicht erteilt.

Kompakttage:

Im ersten Ausbildungsabschnitt sind alle Anwärter/innen für die Kompakttage voraussichtlich vom **25.-27.3.2019** täglich ab 8.30 Uhr am Seminar. Hier werden theoretische Grundlagen in den Fachdidaktiken erfahrungsbasiert angereichert. Die verbindlichen Texte (s. Aufgaben Einführungswochen) bilden den theoretischen Bezugsrahmen.

Schulkunde: Die Schul- und Beamtenprüfung ist für **September/Oktober 2019** terminiert. In der Regel findet an jedem Donnerstag eine Seminarveranstaltung zu diesem Inhaltsbereich statt. Es wird nachdrücklich empfohlen, dass die LA mit der Schulleitung oder einer dafür bestimmten Person Fragen zu Schul- und Beamtenrecht vor dem Hintergrund der schulischen Praxis vor Ort bis zu den Sommerferien regelmäßig (1 x wöchentlich) reflektieren. (s. dazu Schulleiterleitfaden und Curriculum zur Schulkunde).

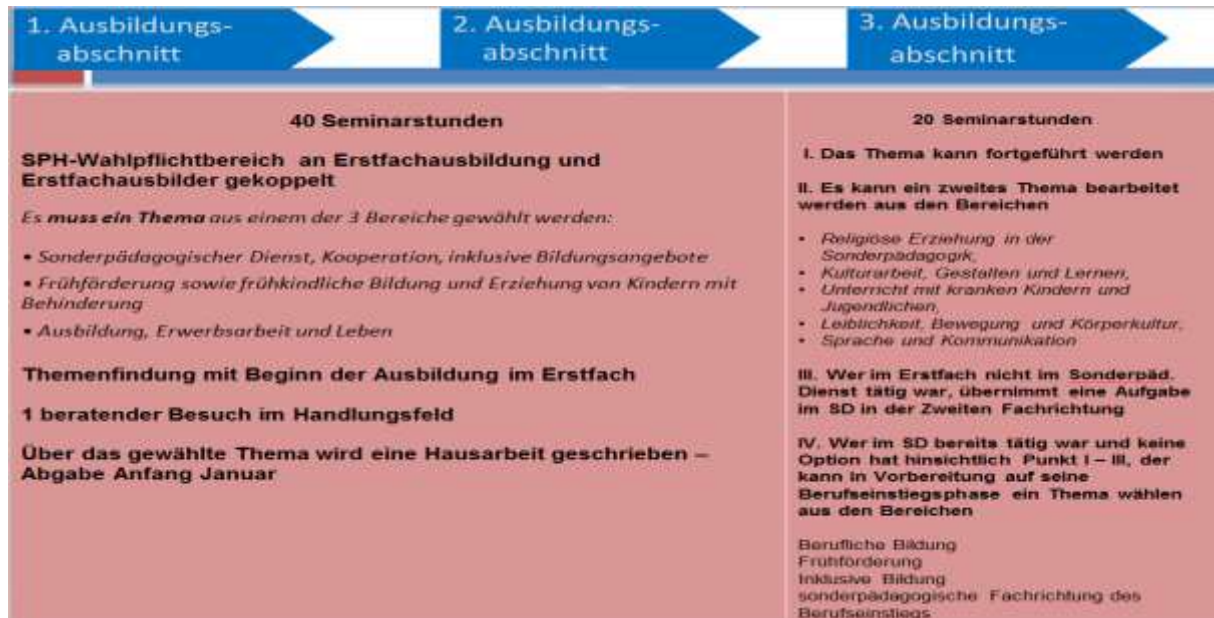
Diagnostische Aufgabe

Im Rahmen der Erstfachausbildung übernehmen die Anwärter/innen im Anschluss an die Einführungswoche die Aufgabe, in ihrer Schulpraxis ein Kind bzw. einen Jugendlichen in den Kulturtechniken oder im Bereich Verhalten diagnostisch zu begleiten. Diese Aufgabe wird in der Ausbildungsgruppe kontinuierlich begleitet und dient der Vorbereitung auf das Sonderpädagogische Handlungsfeld (siehe SPH). Handlungsleitend sind dabei die Leitplanken ILEB, Bedingungsanalytische Diagnostik und das Bio-Psychosoziale Modell:

1. Diagnostizieren Sie bei einem Schüler/einer Schülerin (wenn möglich im Rahmen des Sonderpädagogischen Dienstes) den behindertenspezifischen Sachverhalt und klären Sie den erweiterten Bildungsanspruch.
2. Leiten Sie daraus – gemeinsam mit anderen am Bildungsprozess Beteiligten - unterrichtliche und/oder außerunterrichtliche pädagogische Maßnahmen ab.
3. Überführen Sie diese in individuelle Bildungsangebote und erstellen Sie einen individuellen Bildungsplan.
4. Reflektieren Sie in diesem Kontext die Qualität der von Ihnen angewandten diagnostischen Verfahren.

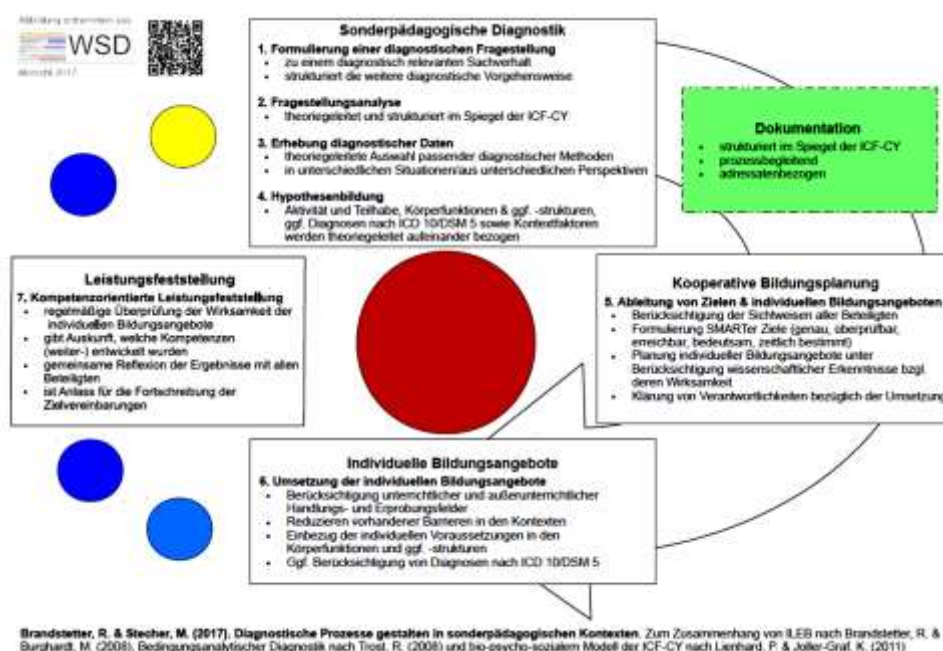
5. Dokumentieren Sie diesen Prozess in aller Kürze für die Präsentation in der Ausbildungsgruppe.

Sonderpädagogische Handlungsfelder (SPH)



Das Ausbildungsformat „Sonderpädagogische Handlungsfelder“ dient dazu, dass angehende Lehrkräfte ihre außerunterrichtlichen Kompetenzen insbesondere in den Bereichen „Kooperieren und beraten“, „Diagnostizieren und sonderpädagogische Maßnahmen planen und umsetzen“, „Schule mitgestalten“ sowie „Berufs- und Rollenverständnis entwickeln und reflektieren“ erweitern.

Handlungsleitend sind dabei die Leitplanken ILEB, Bedingungsanalytische Diagnostik und das Bio-Psychosoziale Modell (ICF):



Dazu erkunden die Anwärter/innen mögliche sonderpädagogische Handlungsfelder bereits ab den Einführungswochen an ihrer Erstfachschule und wählen aus einem der drei nachfolgend aufgeführten Themenbereiche verpflichtend einen Ausbildungsschwerpunkt für ihr Sonderpädagogisches Handlungsfeld: Sonderpädagogischer Dienst, Kooperation, inklusive Bildungsangebote, Frühförderung sowie frühkindliche Bildung und Erziehung von Kindern mit Behinderung, Ausbildung, Erwerbsarbeit und Leben.

Für die Begleitung des sonderpädagogischen Handlungsfelds stehen den Anwärter/innen bis zum Jahresende 40 Seminarstunden zur Verfügung, die sich in der Ausbildungsgruppe Erstfach verorten und vom Erstfachausbilder geleistet werden. Ergänzend dazu können die Anwärter/innen Angebote im Rahmen der individuellen Ausbildungsberatung und der Wahlpflichtmodule wahrnehmen.

Hinweis: Aus bereichsspezifischer Sicht wird dringend empfohlen, Erfahrungen im Bereich des sonderpädagogischen Dienstes/ individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung im Rahmen der Frühförderung oder Inklusion zu sammeln.

Intensivwoche: In der Regel im Juli (siehe Seminarprogramm) übernehmen die LA für zwei Wochen den Unterricht des Mentors (i.d.R. 26 Wochenstunden incl. der SPH Stunden) bzw. einen hohen Anteil des Unterrichts im Klassenverband. Ziel dieser Maßnahme ist es den Lehramtsanwärter/innen ein Erfahrungsfeld anzubieten, in dem sie wirklichkeitsnah erfahren und auch reflektieren können, welche Anforderungen als Sonderpädagoge/in nach der Ausbildung gestellt werden.

Kompetenzen wie sie die Planung mittelfristiger Unterrichtsvorhaben erfordern, Strategien zur Gestaltung eines Schultages, einer Schulwoche, Ausbildung von Routinen und das Kennenlernen organisatorisch-struktureller Aufgaben sollen dabei angesprochen werden.

Wir wünschen allen eine gute Zeit!

Ihr Bereich LERN / ESENT

Dr. Ralf Brandstetter/ Birgit Schick/ Susanne Kröger/ Birgit Gass/ Lutz Walter/ Manuel Binder/ Ansgar Rieß/ Philipp Staubitz/ Lars Annecke/ Thomas Walter

Informationen zur Ausbildung im Zweifach- Fachbereich LERNEN & ESENT (Kurs 2018/19)

Beginn/ Wechsel

Der Wechsel in die Zweifachrichtung findet in der Regel zum 1. Januar statt. Ein früherer Beginn ist nach individueller Absprache möglich.

	Ausbildungsabschnitt II		Ausbildungsabschnitt III	
	Erstfach	Zweifach	Erstfach	Zweifach
Wechsel zum 01.01.19	14 Std.	0 Std.	6 Std.	8 Std.
Wechsel nach den Sommerferien 18	10 Std.	4 Std.	10 Std.	4 Std.
Wechsel nach den Herbstferien 18	13 Std.	2 Std.	7 Std.	7 Std.

Hinweis: Im Bereich ESENT suchen sich die LA ihre Ausbildungsschulen selbst und stellen sich dort jeweils vor. Eine Liste aller SBBT FS ESENT gibt es im Bereich ESENT.

1. Ausbildung an der Schule

- Unterrichtspraxis: Die Begleitung erfolgt durch die Mentorin bzw. den Mentor sowie den Schulleiter und durch den Ausbilder innerhalb der Ausbildungsgruppe.
- SPH-Zweifach: Im Rahmen der Mitarbeit im Sonderpädagogischen Dienst der Ausbildungsschule bearbeiten Sie schwerpunktmäßig nach der Lehrprobe ein SPH (Zweifach-s.u.). Die individuelle Begleitung dazu findet in der Ausbildungsgruppe statt.

2. Ausbildung am Seminar

- Das Ausbildungskontinuum beginnt nach den Einführungsveranstaltungen und findet in der Regel am Donnerstag (Ganztage oder Halbtage) statt (s. Seminarplan)

Begleitung

- Die Zweifachausbildung umfasst die Begleitung vom Seminar im Umfang von 70 Seminarstunden à 45 Minuten inklusive des SPH (im Zweifach)
Diese sind aufgeteilt in Sitzungen innerhalb der Ausbildungsgruppe, den Kompakttagen und Wahlangeboten (s. Seminarplan).
- Jede Anwärtlerin / jeder Anwärter hat laut Prüfungsordnung ein Anrecht auf zwei Unterrichtsbesuche.
- Aus organisatorischen Gründen ist es teilweise erforderlich, dass zwei Unterrichtsbesuche an einem Tag abgehalten werden.

- Begrüßenswert aus Sicht der Ausbilder sind Unterrichtsbesuche, an denen mehrere Anwärter/-innen der Kleingruppe teilnehmen (Tandembildung). Bitte stimmen Sie sich mit Ihren Kolleginnen und Kollegen für diese gemeinsamen Unterrichtsbesuche ab.

Seminarprogramm Zweitfach (Änderungen vorbehalten)

07.12.2018	<p>Mentorenfortbildung</p> <p>07.12. von 9.00 Uhr – 15.00 Uhr</p>
13.12.2019 10.00-13.30 h	<p>Auftaktveranstaltung für LA: Anforderungen, Kennenlernen, Organisation</p>
14.12.2018 8.30-16.00 h	<p>Praxistag in Zell a.H. (L.Walter/ S.Kröger) und LBZ Riegel (R.Brandstetter)</p> <p>QR Unterricht/ Leitlinien</p>
bis zum Einstieg ins Zweitfach	<p>Bitte lesen Sie nach ihrer Prüfung im Erstfach den Bildungs- und Erziehungsauftrag des Bildungsplanes einschließlich der Übersicht zu den Bildungsbereichen Ihrer Zweitfachrichtung.</p> <p>Des Weiteren lesen Sie sich bitte in die oben genannten Texte ein.</p>
sobald wie möglich nach Einstieg ins Zweitfach	<p>Stimmen Sie bitte den Stundenplan umgehend mit der Zweitfachschole ab. Bei Abstimmungsproblemen ziehen Sie bitte die Schulleitungen der beiden Schulen hinzu. Bei größeren Problemen schalten Sie bitte Ihren Ausbilder ein.</p> <p>Fragen Sie Ihren Mentor nach den Handlungsfeldern, Lehrgängen oder Projekten, die im Stoffverteilungsplan bis zu den Sommerferien vorgesehen sind.</p> <p>Stimmen Sie schnellstmöglich mit Ihrem Mentor ab, in welchen Handlungsfeldern Sie kontinuierlich unterrichten und in welchem Handlungsfeld / Lehrgang / Projekt Sie Ihre unterrichtspraktische Prüfung ablegen können.</p> <p>Klären Sie vor der ersten Kleingruppen-Sitzung bitte mögliche Termine für die Unterrichtsbesuche.</p> <p>Informieren Sie sich über mögliche Fälle zur Bearbeitung im Rahmen des Sonderpädagogischen Dienstes (bzw. SPH).</p> <p>13.1.2019: Anmeldeschluss zu den workshops (vom 17.01.2019), Anmeldung per mail bei den workshop-Leitern.</p>
17.01.2019 8.30-16.30h	<p>Kompakttag (von 8.30 Uhr – 15.00 Uhr) zu den Bereichen:</p> <p>Sprache</p> <p>Mathematik</p>

	Verhalten danach Ausbildungsgruppe und aktuelle Fragen
24.01.19 8.30 Uhr – 16.30 h	Bildungspläne, Vertiefung zu QB 5, Unterrichtsentwürfe und mündlicher Vortrag danach Ausbildungsgruppe: aktuelle Fragen in der Ausbildungsgruppe (Nachfragen, Termine, SPH etc.)
07.02.2019 8.30-16.30 h	SOPÄDIE & Feststellungsverfahren Aktuelle Fragen in der Ausbildungsgruppe
21.02.2019 14.00 Uhr – 17.30 h	Aktuelle Fragen in der Ausbildungsgruppe
21.03.2019 14.00-17.30 Uhr	Aktuelle Fragen in der Ausbildungsgruppe (Vorstellung und Wahl der Inklusionsangebote für den 6.6.19)
28.03.2019	Jugendhilfe (K. Neidhardt) 14.00-17.30 h Leistungsfeststellung (S. Kröger) 14.00-17.30 h Berufliche Orientierung (L.Walter) 8.30-12h
Siehe link unten: LLPA homepage	Abgabe des BdU-/Lehrprobenthemas (Ausbilder/in & Mentor/in)
3.4.19-12.4.19 und vom 7.5.19-17.5.19	BdU-Zeitraum
Siehe link unten: homepage	Abgabe der Beurteilung durch die Schulleitung
05.06.2019/ 06.06.2019 (Termine werden in den Gruppen bekannt gegeben) ca. 8.00-12.00 h	Praxistag: Inklusive Bildungsangebote im Förderschwerpunkt Lernen/ ESEnt
01.07.2019	Abgabe der Dokumentation SPH (bei Ausbilder/in)
11.07.2019 8.30-12h	Auswertung und Reflexion SPH (Gruppe L.Walter: 14h-17.30h)
18.07.2019 14.00-17.30 h	Auswertung und Reflexion SPH (Gruppe L.Walter: 14h-17.30h)
31.07.2019	Ende des Vorbereitungsdienstes

Link zum Terminplan des LLPA-Freiburg:

http://www.llpa-bw.de/_Lde/Startseite/Aussenstellen+des+LLPA/2_+Staatspruefung+_+Sonderschulen+bzw_+Sonderpaedagogik

Denken Sie außerdem daran:

- Erfragen Sie die individuelle Bildungsplanung (Förderplanung, ILEB-Pläne...) Ihrer Schüler.
- Bitte befreien Sie sich von allen Verpflichtungen, die über die 6 Stunden eigenständigen Unterricht an der Erstfachschule hinausreichen. Die Teilnahme an Konferenzen, Dienstbesprechungen, Präsenzzeiten, Pädagogische Tage, Schulfeste und außerunterrichtliche Veranstaltungen findet i.d.R. ab dem Wechsel ins Zweifach in der Zweifachschule statt.
- Angeleiteter Unterricht bedeutet, dass der Mentor darüber informiert ist, was der Anwärter unterrichtlich plant. Mit der Begrifflichkeit „angeleitet“ ist nicht die unmittelbare und immerwährende Präsenz des Mentors beschrieben. In welchem Umfang der Anwärter Verantwortung bei der Unterrichtsgestaltung übernimmt, bedarf eines Aushandlungsprozesses zwischen Mentor und Anwärter, ggf. der Schulleitung. Grundsätzlich begrüßenswert ist dabei ein zunehmend eigenverantwortliches, selbstbestimmtes Handeln des Anwärters.

Wir wünschen allen eine gute Zeit!

Ihr Bereich LERN / ESENT

*Dr. Ralf Brandstetter/ Birgit Schick/ Susanne Kröger/ Birgit Gass/ Lutz Walter/
Manuel Binder/ Ansgar Rieß/ Philipp Staubitz/ Lars Annecke/ Thomas Walter*

- **Infos zu den Fachbereichen LERNEN und ESENT auch auf der homepage:**

Link: <http://www.sos.seminar-freiburg.de/Lde/Startseite/Ueber+uns/Bereich+LERN+ +ESENT>

Körperliche und motorische Entwicklung

- ▶ Personal + Kontakt
- ▶ Ausbildungsschulen
- ▶ Informationen für Mentoren und Schulleiter
- ▶ Unterrichten
- ▶ SPH
- ▶ Diagnostik
- ▶ Ausbildungsstruktur in der 1. Fachrichtung
- ▶ Ausbildungsstruktur in der 2. Fachrichtung

Geistige Entwicklung

- ▶ Personal + Kontakt
- ▶ Ausbildungsschulen
- ▶ Informationen für Mentoren und Schulleiter
- ▶ Unterrichten
- ▶ SPH
- ▶ Diagnostik
- ▶ Ausbildungsstruktur in der 1. Fachrichtung
- ▶ Ausbildungsstruktur in der 2. Fachrichtung

Hören

- ▶ Personal und Kontakt
- ▶ Ausbildungsschulen
- ▶ Informationen für Mentoren/innen und Schulleiter/innen
- ▶ Seminarcurriculum
- ▶ Qualitätsrahmen
- ▶ Bildungsplan
- ▶ Beratende Unterrichtsbesuche

Sehen

- ▶ Personal und Kontakt
- ▶ Ausbildungsschulen
- ▶ Informationen für Mentoren/innen und Schulleiter/innen
- ▶ Seminarcurriculum
- ▶ Qualitätsrahmen
- ▶ Bildungsplan
- ▶ Beratende Unterrichtsbesuche

Sprache

- ▶ Personal und Kontakt
- ▶ Ausbildungsschulen
- ▶ Informationen für Mentoren/innen und Schulleiter/innen
- ▶ Seminarcurriculum
- ▶ Qualitätsrahmen
- ▶ Bildungsplan
- ▶ Beratende Unterrichtsbesuche


Emotionale und soziale Entwicklung

- ▶ Personal und Kontakt
- ▶ Ausbildungsschulen
- ▶ Bildungspläne
- ▶ Material-Infos für die Ausbildung in ESENT

Lernen

- ▶ Personal und Kontakt
- ▶ Ausbildungsschulen
- ▶ Bildungspläne
- ▶ Material-Infos für die Ausbildung in Lernen

Beispiel-Struktur: Digitale Anhänge aus dem Ausbildungskompass LERNEN/ ESENT



1. Allgemeine Informationen zur Ausbild...	09.11.2016 15:19 Uhr	Dateiordner
2. Leitlinientexte	09.11.2016 15:14 Uhr	Dateiordner
3. Qualitätsrahmen und Ergänzungen	09.11.2016 15:14 Uhr	Dateiordner
4. Rahmenbedingungen zur Prüfung	09.11.2016 15:36 Uhr	Dateiordner
1.1. AnwärterInnen-ABC_2016	19.12.2015 13:55 Uhr	
1.2. Informationen zur Ausbildung	12.05.2016 10:58 Uhr	
1.3. Leitgedanken-Kompetenzbereiche-K...	14.01.2016 14:18 Uhr	
1.4.1. Seminarcurriculum_Grafik_Kompet...	21.01.2016 21:10 Uhr	
1.4.2. Curriculum_ESENT_2016-01-20	21.01.2016 21:09 Uhr	
1.4.3. Curriculum_LERNEN_2016-01-19-1	25.10.2016 10:29 Uhr	
1.5. Ausbildungsgespräche_2015	12.05.2016 11:07 Uhr	
1.6. Mentorenleitfaden	19.12.2015 13:54 Uhr	
1.7. Schulleiterhandreichung	09.11.2016 15:18 Uhr	
1.8. Schulkunde	14.06.2016 14:16 Uhr	
2.1 Leitlinien_Lernen_2016.04.09_DB	14.10.2016 10:09 Uhr	
2.2 Leitlinien_ESENT_2016_10_04_final	14.10.2016 10:09 Uhr	
3.1 Unterricht	10.11.2016 11:49 Uhr	
3.2 Diagnostik	10.11.2016 11:51 Uhr	
3.3 Beratung	10.11.2016 11:53 Uhr	
3.4 Prüfungssituationen	10.11.2016 11:47 Uhr	
3.5_QR_Frühförderung_2015-05-18	12.05.2016 11:08 Uhr	
3.6_QR_Berufliche Bildung in sonderpäda...	09.11.2016 14:52 Uhr	
SPH	10.11.2016 11:47 Uhr	
Unterrichtspraxis	10.11.2016 11:47 Uhr	